Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 67 (1960)

Heft: 4

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SODECO Société des Compteurs de Genève.

Diese Firma stellt auch dieses Jahr verschiedene Neuheiten aus ihrem sich ständig erweiternden Fabrikationsprogramm aus. Erwähnenswert ist der *Kostenteiler*, welcher sich aus zwei oder mehreren Apparaten zusammensetzt und die genaue Aufteilung der Kosten für den Gebrauch einer gemeinsamen Installation auf die verschiedenen Benützer erlaubt. Auf dem Gebiet der Impulsfernzähler wird besonders der *druckende Zähler SODECO-print* Interesse finden. In diesem Impulszähler ist neben einem das direkte Ablesen gestattenden Zählwerk eine Druckvorrichtung eingebaut, womit das Resultat in jedem gewünschten Moment auf einem Papierstreifen festgehalten werden kann. Ein vollkommen neuartiger und in Basel zum erstenmal gezeigter Apparat ist der *Belegungs-Analysator*. Dieses Gerät dient zur statistischen Belegungs-Erfassung einer gewissen Anzahl Objekte, wie z. B. Telephonkabinen, Produktionsmaschinen und andern Anlagen, welche sich aus verschiedenen gleichartigen Elementen zusammensetzt, die unabhängig ihrer Reihenfolge gleichzeitig betrieben werden. SODECO widmet sich seit Jahrzehnten ebenfalls der Herstellung von Artikeln für Telephonanlagen und zeigt eine ganze Reihe von Apparaten, worunter sich unter anderen ein druckender TELETAXE und ein TELETAXE Untersatz befindet.

SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG., Zürich-Oerlikon, Halle 5, Stand 1025

Dieses bedeutendste schweizerische Kugellagerwerk, gegründet im Jahre 1894, zeigt anhand zahlreicher Muster einen eindrücklichen Querschnitt durch sein vielseitiges Fabrikationsprogramm. Dieses erstreckt sich auf alle gebräuchlichen Typen, vom kleineren und mittleren Präzisionslager bis zur schweren Ausführung für den Großmaschinenbau. Ueberdies stellt SRO komplette Achsbüchsen für Eisenbahnfahrzeuge und auch Stehlager her.

Wir machen besonders auf die hübsche Zusammenstellung von Schnittmodellen der verschiedenen Wälzlagertypen aufmerksam, sowie auf eine bemerkenswerte Neukonstruktion. Es handelt sich hiebei um ein hermetisch abgedichtetes Lager (Gummilippen), bei welchem die Kugeln und Laufbahnen vor schädlichen äußeren Einflüssen vollkommen geschützt sind.

Es ist vielenorts noch wenig bekannt, daß die SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG. das Ausgangsmaterial für ihre Erzeugnisse seit Jahrzehnten im eigenen Elektrostahl- und Walzwerk in Zürich-Oerlikon herstellen und damit weitgehend unabhängig von ausländischen Rohstoffen sind.

Handelsnachrichten

Die Schweiz als Markt für ausländische Textilmaschinen

In der letzten Ausgabe unserer Fachschrift haben wir über die Ausfuhr schweizerischer Textilmaschinen im Jahre 1959 berichtet. Wir lassen nun noch einen Bericht über die Einfuhr ausländischer Textilmaschinen folgen, da die Einfuhrziffern für viele Leser der «Mitteilungen» von einem ganz besonderen Interesse sind. In mühsamer Kleinarbeit haben wir die Ziffern den einzelnen Heften der Monatsstatistik des Außenhandels der Schweiz entnommen, um den Lesern zeigen zu können, welche Länder uns diese und jene Maschinen liefern. Nachstehend die amtlichen Ziffern über die

Textilmaschinen-Einfuhr

	1959		1958	
	netto kg	Wert Fr.	netto kg	Wert Fr.
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	1 105 599	10 754 606	1 110 118	12 227 278
Webstühle	1 683 355	7 494 463	2 300 471	9 218 471
Andere Webereimaschinen	241 871	2 206 533	222 447	2 244 561
Stick- und Wirkmaschinen	367 498	9 901 765	507 300	12 435 778
Stick und Fädelmaschinen	78 208	761 979	75 604	686 512
Nähmaschinen	65 769	2 732 718	50 272	2 218 187
Fertige Teile von Nähmaschinen	65 769	2 732 718	7 054	143 116
Kratzen und Kratzenbeschläge	9 041	179 279	7 054	143 116
Zusammen	3 889 146	41 593 209	4 554 784	44 983 245

Die kleine Tabelle läßt im Vergleich zum Vorjahre sofort einen deutlichen Rückgang in der Einfuhr erkennen. Die Einfuhrmenge ist um rund 655 600 kg geringer, der erzielte Einfuhrwert um 3 390 000 Franken kleiner als im Jahre 1958. Dabei war dieser schon um 1 679 000 Franken hinter dem Ergebnis von 1957 geblieben. Die Einfuhrziffern weisen somit seit drei Jahren einen rückläufigen Zug auf. Im vergangenen Jahr haben einzelne Zollpositionen recht wesentliche, andere nur geringe Rückschläge erlitten, während die vier letzten Positionen sogar Terrain gewonnen haben.

Spinnerei- und Zwirnereimaschinen: Bei einem Rückgang der Einfuhrmenge von 1 110 100 kg auf 1 106 000 kg oder um rund 4100 kg fiel der Einfuhrwert von 12 227 300 Fr. auf 10 754 600 Fr., d. h. um 1 472 700 Fr. oder um etwa 12 Prozent zurück. Dieser wesentliche Rückschlag geht ausschließlich auf Kosten von Westdeutschland, dessen Lieferungen im Werte von 7 494 000 Fr. im Vorjahre nun auf 5 146 000 Fr. zurückgefallen sind. Frankreich dagegen konnte seinen Absatz vom Vorjahre im Werte von 1 313 000 Fr. im Berichtsjahre auf 2 094 000 Fr. steigern und damit Großbritannien mit 1 536 000 Fr. auf den dritten Platz verdrängen. Die USA lieferten uns für 635 000 Fr., Belgien/Luxemburg für 598 000 Fr. und Italien für 519 000 Fr. Maschinen dieser Art.

Webstühle und Webstuhlbestandteile: Während diese Zollposition im Vorjahre einen beträchtlichen Einfuhranstieg zu verzeichnen hatte, ist sie im Berichtsjahre gewichtsmäßig um rund 617 000 kg oder um etwa 27 Prozent, wertmäßig um 1 724 000 Fr. oder annähernd um 19 Prozent zurückgefallen und damit sogar hinter den Werten von 1957 geblieben. Der amtlichen Statistik ist leider nicht zu entnehmen, was für Beträge auf die Einfuhr von Webstühlen und auf diejenige von Webstuhlbestandteilen entfallen. Man geht indessen kaum fehl, wenn man annimmt, daß auch im vergangenen Jahre wieder eine recht beträchtliche Anzahl noch gut erhaltener Webstühle eingeführt worden sind, um dieselben in Automatenstühle auszubauen. An der Einfuhr sind eigentlich nur Westdeutschland mit 5 912 000 Fr., Italien mit 490 000 Fr. und Oesterreich mit 435 000 Fr. beteiligt. Einige andere Länder lieferten für recht bescheidene Beiträge wohl nur Bestandteile verschiedener Art.

Andere Webereimaschinen: Diese Zollposition verzeichnet gewichtsmäßig einen Anstieg von 19 424 kg, wertmäßig dagegen einen kleinen Rückschlag um rund 38 000 Franken. Welcher Art die eingeführten Maschinen sind, kann der amtlichen Statistik nicht einnommen werden. Unser nördliches Nachbarland lieferte uns Maschinen im Werte von 1 723 000 Fr. und buchte damit rund 78 Prozent des Einfuhrwertes dieser Zollposition für sich. Frankreich und Italien folgen in weitem Abstand mit 250 000 Fr. bzw. 105 000 Franken. Der verbleibende kleine Rest

verteilt sich auf einige Lieferungen aus Großbritannien, den USA und Oesterreich.

Strick- und Wirkmaschinen: Weit unter dem Ergebnis von 1958 sind die Einfuhrziffern dieser Zollposition geblieben. Die Einfuhrmenge ist um 139 495 kg oder etwa 27,5 Prozent, der Einfuhrwert um 2 534 000 Fr. oder um annähernd 27 Prozent kleiner als im Vorjahre. Dieser Rückschlag geht zum größten Teil auf das Konto unserer beiden Hauptlieferanten: Westdeutschland und Großbritannien. Die Lieferungen von Westdeutschland sind von 7 716 000 Fr. auf 5 069 000 Fr., diejenigen von Großbritannien von 2 737 000 Fr. auf 1 638 000 Fr. zurückgegangen. Dafür steigerten Italien und Japan ihre früher bescheidenen Anteile auf 1 109 000 Fr. bzw. 1 055 000 Franken. Erwähnt seien ferner die USA mit 621 000 Fr. und Frankreich mit Lieferungen im Werte von 262 000 Franken.

Stick- und Fädelmaschinen: Bei einem Rückgang der Ausfuhrmenge um 15 425 kg hat diese Zollposition den Einfuhrwert des Vorjahres um 42 500 Fr. übertroffen. Eingeführt wurden 15 Maschinen gegen 10 im Vorjahre. Westdeutschland lieferte für 565 000 Fr.; Oesterreich für 138 500 Fr., wobei es sich vermutlich nur um Fädelmaschinen handeln dürfte.

Nähmaschinen und fertige Teile von Nähmaschinen: Gewichtsmäßig erzielten diese beiden Zollpositionen zusammen eine Mehreinfuhr von fast 82 000 kg oder gut 25 Prozent; wertmäßig eine solche von 2 322 000 Fr. oder mehr als 27 Prozent als im Vorjahre. Die Zahl der eingeführten Maschinen stieg von 10 941 im Jahre 1958 auf 14 209 im Berichtsjahre. Der Durchschnittswert der Maschinen stellte sich auf 530 Franken. Hauptlieferant war wieder Westdeutschland.

Kratzen und Kratzenbeschläge: Bei einer um rund 2000 kg größeren Einfuhrmenge als 1958 stellt sich der Einfuhrwert dieser Zollposition mit rund 179 000 Franken um 36 000 Franken höher als im Vorjahre.

*

Unsere kurzen Hinweise auf die Lieferländer seien noch ergänzt durch nachstehende kleine Zusammenstellung. Ohne die Werte für Nähmaschinen und fertige Teile von Nähmaschinen zu berücksichtigen, wendete unser kleines Land im vergangenen Jahre für den Ausbau seiner Textilbetriebe mit ausländischen Maschinen insgesamt 31 300 000 Franken auf.

Es lieferten uns Textilmaschinen verschiedener Art für

	Mio Fr.		Mio Fr.
Westdeutschland	18 416	Italien	2 223
Großbritannien	3 258	USA	1 294
Frankreich	2 666	Japan	1 054
		Oesterreich	728

Die Einfuhren aus Westdeutschland haben gegenüber dem Vorjahre einen Rückschlag um mehr als 6 465 000 Franken oder um rund 26 Prozent erlitten. Auch die Einfuhren aus Großbritannien und den USA sind zurückgegangen, während diejenigen von Frankreich und Italien Steigerungen zu verzeichnen haben. R. H.

Industrielle Nachrichten

Zuversichtliche Wollindustrie

EN. Im ersten Halbjahr 1959 hatte die Beschäftigung in den meisten Wollbetrieben noch zu wünschen übrig gelassen. Mit der im Frühjahr einsetzenden Steigerung der Rohwollpreise gaben die Abnehmer von Wollfabrikaten die lange Zeit beobachtete Zurückhaltung dann jedoch auf; das plötzliche Anschwellen der nun meist kurzfristig erteilten Aufträge brachte die Wollindustriellen vor allem im Personalsektor in Verlegenheit, indem es äußerst schwierig war, den 1958 und anfangs 1959 stark abgebauten Personalbestand innert nützlicher Frist zu ergänzen. Die vorhandene Produktionskapazität dürfte deshalb auch dann nicht überall voll zur Ausnutzung gelangt sein, als der Auftragsbestand dies erlaubt hätte.

Für das ganze Jahr 1959 wurde die Produktion der Wollindustrie wie folgt ermittelt:

Wollkammzug	2 022 t	
Garne aller Art	11 539 t	
im Streichgarnverfahren hergestellt	5 047 t	
im Kammgarnverfahren erzeugt	6 492 t	
Gewebe aller Art (exkl. Decken)	4 659 t	
Kleiderstoffe für den Zivilbedarf	4 171 t	
Streichgarngewebe	1 987 t	3,4 Mio lfm
Kammgarngewebe	2 184 t	6,7 Mio lfm
Uniformtücher	429 t	0,6 Mio lfm
Möbelstoffe	59 t	0,1 Mio lfm
Decken	850 t	449 400 Stück
Teppiche aller Art	1 748 t	
Filzwaren aller Art	662 t	

Die Beschäftigungsaussichten für die nächsten Monate werden zuversichtlich beurteilt. Weniger günstig wird die Ertragslage taxiert; der Preiskampf ist schon beim Kammzug sehr scharf, und dieser zieht sich wie ein roter Faden durch alle folgenden Fabrikationsstufen hindurch. Im Gewebesektor drücken insbesondere die weiterhin in großen Mengen in unser Land strömenden Reißwollartikel aus Italien auf die Preise, und zwar vornehmlich für Streichgarnprodukte, während anderseits bei den Kammgarngeweben der von Japan ausgeübte Preisdruck trotz der von der Textil-Treuhandstelle durchgeführten Preisüberwachung kaum nachgelassen hat.

Teilweise konjunkturbedingt, teilweise auf Grund von Voreindeckungen vor dem Inkrafttreten des neuen schweizerischen Zolltarifs- waren im Jahre 1959 relativ große Importe ausländischer Wollfabrikate zu verzeichnen. Es wurden **importiert:**

Wollgarne aller Art	2675 t	39,5 Mio Fr.
Wollgewebe und Wolldecken	2926 t	67,5 Mio Fr.
Wollteppiche	2628 t	43,9 Mio Fr.
Filzwaren	146 t	4,8 Mio Fr.

Die Anteile der Wirtschaftsbereiche EWG und EFTA an den Lieferungen von Wollfabrikaten nach der Schweiz waren 1959 die nachstehenden:

	Mengenmässig		Wertmässig	
EWG	6194 t	74,0 %	101,3 Mio Fr.	65 %
EFTA	1038 t	12,5 %	25,1 Mio Fr.	16 %
Uebrige Länder	1143 t	13,5 %	29,3 Mio Fr.	19 %

Die Ausfuhr schweizerischer Wollerzeugnisse konnte leicht erhöht werden; es kam ein neues Rekordergebnis zustande. Es wurden **exportiert:**

Wollgarne aller Art	2069 t	41,3 Mio Fr.
Wollgewebe und Wolldecken	1197 t	39,8 Mio Fr.
Wollteppiche	110 t	1,9 Mio Fr.
Filzwaren	109 t	4,5 Mio Fr.